



Informationsanlass 22.11.2018

Fragen und Antworten zum Projekt Ombudsstelle Kinderrechte (omki)

Frage 1 Was sind Ihre Erfahrungen, im Bereich Umsetzung der Kinderrechte?

Antworten Frage 1

- K-R. im Ausländer- und Asylrecht systematisch / vollständig negiert, insbesondere Partizipationsrecht
- Wenn Elternteile ins Gefängnis müssen: wie werden Kinderrechte umgesetzt?
- Mehrere Fälle von Kindsvorenthaltungen von einem Elternteil in Trennungsverfahren bekannt
- Wo bleibt das Kind bei der gemeinsamen elterlichen Sorge?
- Kinder und Junge werden oft übergeben

Fazit Frage 1:

In Bereichen, die ausserhalb der „normalen“ Familiensysteme liegen werden die Anhörungsrechte der Kinder schlecht bis gar nicht wahrgenommen, dies verstärkt sich wenn es sich um Fremdsprachige oder sogar Asylsuchende handelt. Vgl. Stellungnahme des Bundesrats vom 19.12.2018 zum Massnahmenpaket Kinderrechte in der Schweiz.

Frage 2. Wie sind Sie mit den Erfahrungen umgegangen, welche Hilfestellungen gab es?

Antworten Frage 2

- Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachstellen wurde als hinderlich empfunden
- Ombudsstellen müssen bei Kindern und Jugendlichen bekannt gemacht werden
- Nicht nur Ombuds- sondern auch Auskunftsstelle bezüglich Kinderrechte sein.
- Hilfestellung: Kinderschutzzentrum, KESB, regionale Fachgruppen – Vernetzung
- Was machen bei feinen/kleinen Verletzungen des KR? (z.B. Recht auf Info und Bildung)

Fazit Frage 2:

Hilfreich: Kinderschutzzentrum, KESB und regionalen Fachgruppen.

Systemische Fallarbeit mit mehreren Fachgruppen schwierig, da zusätzlicher Aufwand.

Der Wunsch nach einer Ombudsstelle Kinderrechte (omki), die auch Auskünfte gibt betreffs KR, besteht. Diese bekannt machen.

Frage 3. Was erwarten Sie von der Ombudsstelle, was könnte der nächste Schritt sein, den der Verein gehen könnte?

Antworten Frage 3

- Gesetzliche Grundlage für Partizipation im Verwaltungsverfahren anstreben, über Parteien (Motionen und Vernehmlassungen)
- Werbung für die Idee, Stelle sichtbar machen, Bekanntheit steigern, z.B. über regionale didaktische Zentren
- Mitglieder werben, vor allem Leute die Netzwerke haben
- Interaktiver Workshops für Kinder und Jugendliche
- Kombinierte Notfallkärtchen
- Ombudsstelle sollte weiblich und männlich sein, kompetent, lebenserfahren, aus sich ergänzenden Erfahrungsfeldern. (juristisch, Psych. bzw. Sozialbereich.)
- Finanzierung mit Blick auf Langfristigkeit sicherstellen, möglichst durch mehrere Institutionen und Organisationen. (Akzeptanz und Mittragen von allen wichtigen Stellen erarbeiten, auch gegenseitig)

Fazit Frage 3:

Erwartungen: politische Verankerung erreichen

Nächste Schritte: Bekannt machen. Z.B. regionale didaktische Zentren

Mitgliederwerbung und einfache Infokärtchen.



Verein Ombudsstelle Kinderrechte
Kublystrasse 11
9016 St. Gallen
www.omki.ch

Frage 4. wie können Sie die Ombudsstelle unterstützen?

Antworten Frage 4

- Infos in Schulen verteilen z.B. als Präventionsprojekt
- Kantonsräte „belabern“
- Weiterbildung
- Finanzen generieren
- Projekt Omki bekannt machen im persönlichen, politischen und gesellschaftlichen Beziehungsnetz. (auch bei Stiftungen)
- Nicht nur Geld suchen, auch Ruf nach Schaffung gesetzlicher Grundlagen für OMKI unterstützen.

Fazit Frage 4:

Gezielt die Personen ansprechen, die bereit wären, im Vorstand mitzumachen.